

Der Lehrer stelle ein Glas mit Nesseln und Raupen des kleinen Fuchses und des Admirals im Schulzimmer auf, damit die Kinder den Verwandlungsprozeß beobachten können. — Es ist sehr interessant und macht den Kindern Freude, zu beobachten, wie die anfangs unansehnlichen, kleinen Flügel des ausgefrochenen Schmetterlings zusehends größer und in wenigen Stunden zum Fluge geschickt werden.

Sprachübung.

a) Mündlich.

I. Der Kohlweißling ist ein Schmetterling.

Die Schmetterlinge sind leichte, lustige Wesen. Da sie nur im Sommer bei hellem Sonnenschein wie kleine Vögelchen umherfliegen, so werden sie wohl auch Sommervögelchen genannt.

Die Schmetterlinge flattern von Blume zu Blume und laben sich am köstlichen Honigsaft.

Die Schmetterlinge sind Kerbtiere, denn ihr Körper besteht aus Kopf, Brust und Hinterleib, und diese Teile sind durch Einschnitte oder Kerben getrennt.

Der Körper ist langgestreckt und walzenförmig. Am Kopfe sind zwei große, unbewegliche Augen, zwei lange, dünne Fühler und eine lange, hohle Röllzunge.

An der Unterseite der Brust sind sechs sehr gelenkige Beine befestigt.

An der Oberseite der Brust sitzen vier Flügel, zwei Vorder- und zwei Hinterflügel.

Die Flügel sind mit vielen kleinen, farbigen Schuppen bedeckt. Die Flügel des Kohlweißlings sind weiß gefärbt; die Vorderflügel haben schwarze Spitzen und in der Mitte zwei schwarze Flecke.

Die Schmetterlinge freuen sich ihres Lebens nur kurze Zeit; darum dürfen wir sie nicht quälen und töten. Die farbigen Schüppchen ihrer Flügel wischen sich sehr leicht ab; darum dürfen wir sie nicht mutwillig betasteten.

II. Die Schmetterlinge legen Eier. Der Kohlweißling legt seine Eier auf die untere Seite der Kohlblätter.

Aus den Eiern kriechen Raupen heraus.

Die Raupen zerschroteten mit ihren Fresszangen die Blätter zum Schaden und Ärger der Landleute und Gärtner.

Die Raupen sind sehr gefräßige und schädliche Tiere. Glücklicherweise werden Tausende von den Singvögeln verzehret.

Wenn die Raupen ausgewachsen sind, so hören sie auf zu fressen; sie schrumpfen zusammen und verwandeln sich in eine Puppe.

In der Puppe entwickelt sich der Schmetterling.

Ist der Schmetterling fertig, so kriecht er heraus in die schöne Gotteswelt.